

Bausteine für ein Hausgebet am Palmsonntag 2020

Ehre sei dir, Christe,
der du littest Not,
an dem Stamm des Kreuzes
für uns bitterm Tod,
herrschest mit dem Vater
in der Ewigkeit:
Hilf uns armen Sündern
zu der Seligkeit.
Kyrie, eleison.

ALLE LITURGISCHE TEXTE MIT PASSIONSBERICHT FÜR PALMSONNTAG AUF:
[HTTPS://WWW.ERZABTEI-BEURON.DE/SCHOTT](https://www.ERZABTEI-BEURON.DE/SCHOTT)

FEIER DES EINZUGS JESU IN JERUSALEM

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Mt 21, 1-11

¹Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus

²und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir!

³Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

⁴Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist:

⁵Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

⁶Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte.

⁷Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

⁸Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

⁹Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

¹⁰Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das?

¹¹Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Impuls: (Abt Raimund Schreier OPraem Stift Wilten, 17. März 2020)

Ein winzig kleines Virus hält die ganze Welt in Atmen – oder besser macht Atemprobleme, zwingt zu Maßnahmen, die wir vor allem in Mitteleuropa und in reichen Ländern überhaupt nicht kennen. Plötzlich müssen wir alle zu Hause bleiben, müssen auf sehr vieles verzichten.

Ich möchte uns jedoch einladen, auch die positiven Aspekte dieser Krisenzeit zu sehen und zu erfahren.

Die Worte Quarantäne und Quaresima bedeuten 40. Quarantäne meinte früher: Wenn Schiffe Pestkranke an Bord hatten, durften sie 40 Tage lang nicht in den Hafen einfahren. Quaresima (so in den romanischen Sprachen) bedeutet Fastenzeit. Diese 40-tägige Fastenzeit oder österliche Bußzeit ist jetzt sowohl die Zeit der Quarantäne wie auch der Quaresima.

Nutzen wir sie, um auf vieles zu verzichten, dabei aber auch vieles zu gewinnen. So den Blick auf das Wesentliche, mehr Zeit als sonst für das Gebet, für die Feier der Hauskirche, für die Lektüre eines guten Buches, für das Lesen und Meditieren der Heiligen Schrift – besonders der Sonntagslesungen, für mehr Zeit in der Familie, für Kontakte mit Freunden, Einsamen und Kranken via Email, Telefon, WhatsApp, einen Brief.

Wir müssen jetzt auch auf die Feier der hl. Messe verzichten. Sicher feiern wir Priester (...) die hl. Messe und beten für Euch alle. Aber es gibt auch ein eucharistisches Fasten. So wie bei vielem werden wir dann nach der Pandemie die Feier der hl. Eucharistie vielleicht noch mehr schätzen und regelmäßiger besuchen. Es gibt auch ein Fasten von negativen Worten, von Schimpfen, Jammern und Maulen, ein Fasten von Pessimismus, von Unzufriedenheit, vor allem vom Egoismus, um so jetzt mehr an die anderen zu denken, besonders an die, die viel Schlimmeres als wir erleiden müssen wie Krieg, Verfolgung, Flucht, Terror, Hunger und Durst. Denken wir an die Mitchristen im Heiligen Land. Es gibt auch ein Fasten von allzu vielen Worten, vom ständigen Reden, um so mehr auf die anderen zu hören, zuzuhören.

Wir Christen glauben, dass Jesus Christus auf verschiedene Weise unter uns gegenwärtig sein kann: Natürlich in erster Linie und in ganz dichter Weise in der heiligen Eucharistie. Er ist aber auch gegenwärtig in seinem Wort, im Gebet, im Kreuz und wo zwei oder drei in seinem Namen (d.h. in seiner Liebe, in seinem Frieden) versammelt sind. Deshalb schauen wir jetzt ganz besonders auf die Zeichen der Gegenwart, die in dieser Situation möglich sind. Dazu habe ich einen wunderschönen Text von Chiara Lubich aus dem Jahr 1960 gefunden.

„Auch wenn die Kirchen geschlossen werden, wer wird jedoch den lebendigen Tempel Gottes, nämlich Christus in unserer Mitte zerstören können? Und wenn es keine Sakramente mehr gibt, wie könnten wir nicht unseren Durst stillen an der Quelle lebendigen Wassers, die die lebendige Liebe unter uns ist, Christus in unserer Mitte?“

So wünsche ich uns in dieser auferlegten Quarantäne eine gesegnete Quaresima!

Gebetsgedenken

Wir bitten um die Kraft dafür, dass wir allen Zeitumständen zum Trotz an unsere Vergöttlichung glauben können. Wir beten aber auch mit Papst Franziskus: Schenke Gesundheit den Körpern und den Herzen Trost!

Oration

Barmherziger Gott, wir haben aus menschlicher Schwachheit gefehlt und können aus eigener Kraft dem Netz der Sünde nicht entkommen. Komm uns in deiner Güte zu Hilfe und befreie uns von aller Schuld. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.